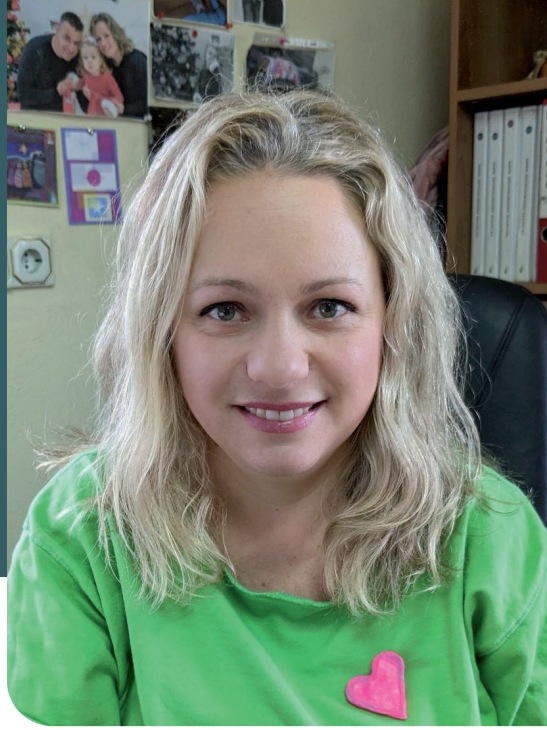
stiftung pro adelphos
aus Freude am Helfen



INTERVIEW MIT LAVINIA CAMPEAN

Kommunikationsverantwortliche in Rumänien

Lavinia arbeitet seit 26 Jahren für Pro Adelphos, hat Psychologie studiert, ist verheiratet und hat eine 8-jährige Tochter.

Liebe Lavinia, du arbeitest schon sehr lange bei Pro Adelphos. Was motiviert dich?

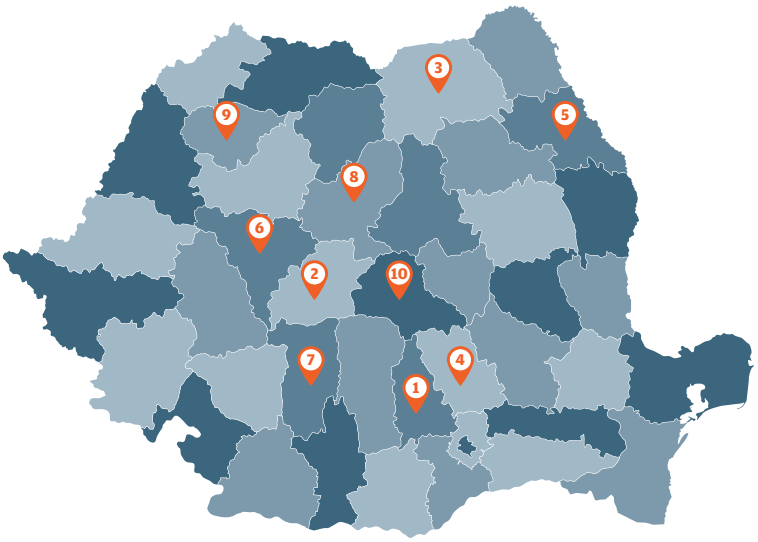
Kinder in schwierigen Situationen Hoffnung zu vermitteln und die Liebe von Jesus weiterzugeben. Dies motiviert mich in all den Schwierigkeiten durchzuhalten und weiterzukämpfen. Ich sehe, dass sich unsere Arbeit lohnt.

Wie geht es euch in Rumänien?

Uns als Team geht es gut. Wir sind gerade mitten in den Sommerlagern und haben viel zu tun. Hunderte Kinder dürfen in diesem Jahr an einem Camp teilnehmen und wir setzen alles daran, dass ihr Leben und das ihrer Familien nachhaltig positiv verändert wird.

Viele Menschen leiden unter der Inflation, welche die Armut noch verschlimmert. Wir kämpfen mit allen uns zur Verfügung stehenden Mitteln dafür, dass die Zukunftsaussichten von armutsbetroffenen Kindern und Familien verbessert werden.

Wo wir in Rumänien arbeiten



1 Argeș
2 Sibiu
3 Suceava
4 Prahova
5 Iași
6 Alba
7 Vâlcea
8 Mureș
9 Sălaj
10 Brașov

Wie können wir uns die Armut in Rumänien vorstellen?

Armut ist ein sehr komplexes Thema. Armut ist eine Art zu denken, zu fühlen und zu handeln. Wer arm geboren ist, in einer Familie mit Gewalt und Süchten aufwächst, nie zur Schule ging, nicht lesen und schreiben kann, gibt diese Armut an die Kinder weiter und die Abwärtsspirale hört nie auf.

Hast du Situationen erlebt oder Geschichten gehört, die dich besonders betroffen gemacht haben?

Ja, ich habe sehr viele traurige Geschichten gehört.

In diesem Jahr wollten wir einen neuen Koordinator einstellen. Als dieser jedoch während seiner Einarbeitungszeit die tatsächliche schockierende Armut der Kinder gesehen hat, musste er uns absagen. **Er hat es nicht ausgehalten, täglich dieses Elend zu sehen.**

Letzthin haben wir eine Familie besucht und haben zwei alkoholisierte Kinder im Alter von 9 und 12 Jahren angetroffen. Sie hatten Hunger und nichts zu essen gefunden, nur eine Flasche mit Flüssigkeit, die hätten sie vor lauter Hunger getrunken…

Solche Situationen sind natürlich extrem und eine Ausnahme. Und doch wachsen viele Kinder in Haushalten auf, wo Not und Hunger an der Tagesordnung sind.

Wie begegnet ihr dieser Not?

Wir haben schon vor Jahren gemerkt, dass es nicht reicht, nur ein Päckli abzugeben.

Um wirklich eine Verhaltensänderung und ein neues Denken in den armutsbetroffenen Familien zu erreichen, braucht es lang anhaltende verlässliche Beziehungen, Beratung und materielle Hilfe. Unsere Koordinatoren investieren ihr ganzes Leben in die Menschen und wohnen jeweils in der Nähe, so dass die Wege, um die Familien zu besuchen nicht allzu weit sind. Zudem binden wir die Familien in unsere Gemeinschaftszentren ein und versuchen mit vielen Angeboten den Menschen eine neue Lebensweise zu zeigen und vorzuleben. Doch die grösste Wirkung haben unsere After Schools. Wir helfen den Kindern, die Schule abzuschliessen und eine Ausbildung zu absolvieren. So kann die Armut durchbrochen werden und die nächste Generation wächst anders auf.

Was würdest du dir wünschen, wenn die Finanzen kein Hindernis wären?

Ich würde noch viel mehr Zentren gründen, so dass ganz Rumänien abgedeckt wäre! Manchmal braucht es nur ganz wenig Hilfe, um das Leben einer Familie zu ändern. Ich wünschte, ich wäre in der Lage, noch mehr zu helfen.

Wie viele After Schools von Pro Adelphos gibt es in Rumänien?

Zurzeit gibt es sechs After Schools. Wir sind gerade an der Planung einer siebten After School und hoffen, dass wir sie bald eröffnen können.

Gut ausgerüstet für die Schule

Auch das Mittagessen ist wichtig

Was sind deine schönsten Erlebnisse?

Manchmal sprechen uns junge Erwachsene an und erzählen, dass sie in einem Heim aufgewachsen seien, welches früher von Pro Adelphos besucht wurde. Sie sagen, auch wenn sie sich teilweise aggressiv verhielten als Kinder und so getan hätten, als würden sie nicht zuhören, habe die Annahme und Freundlichkeit der Mitarbeitenden einen so nachhaltigen Eindruck auf sie gemacht, dass sie nun ein ordentliches Leben führen, eine Ausbildung gemacht und geheiratet hätten. Solche Begegnungen sind für mich und alle Mitarbeitenden sehr ermutigend!

Möchtest du unseren Spenderinnen und Spendern noch etwas mitteilen?

Oh ja, sehr gerne! Wir sind so froh über die Hilfe, die wir erhalten. **Bitte sag allen, dass jeder investierte Rappen ankommt und nicht umsonst ist.** Ohne den Rückhalt der Spenderinnen und Spender wären wir nicht in der Lage, soviel zu bewegen. Also vielen Dank allen, die diese Arbeit ermöglichen!